



Abend =

Zeitung.

87.

Mittwoch, am 12. April 1843.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: A. G. Th. Winkler (Th. Hell).

## Rückblicke und Erinnerungen.

(Beschluß.)

Ich sagte meinem Kutscher, daß er nun etwas rasch fahren möge, weil ich in Danzig noch in einer Gesellschaft erwartet würde. Er that dieß auch ein Weilchen; bald aber schien er das zu vergessen, indem er sich immer öfter nach mir umdrehte, um mit mir zu sprechen. —

Auf dem Hinwege nach Oliva war ihm das nicht eingefallen. Da war ich ihm ein ganz gleichgültiger Mensch. Jetzt aber, nachdem Seine Hochfürstlichen Gnaden, der Herr Bischof von Ermeland und Abt von Oliva mich aus dem Garten bis an den Wagen begleitet und mir auf so freundliche Weise eine glückliche Rückkunft in die Heimath gewünscht hatten — da war ich bei meinem Kutscher hoch im Preise gestiegen, und er gab sich die größte Mühe, auszukundschaften, wer ich sey und wo her.

Ich hatte wenig Lust, seine Neugier zu befriedigen, aber endlich gelang es ihm doch, zu erfahren, daß ich aus Halle sey, mich schon da und dort in Deutschland umgesehen habe und nicht zu Kretz und Pletzi gehöre.

Er fragte mich, ob ich wohl in Weimar gewesen sey und dort Bekanntschaften gemacht habe? — Ich erwiderte ihm, daß ich ein paarmal durch Weimar gereist sey, aber, um Bekanntschaften dort zu machen, weder Zeit noch eben Laune gehabt habe. — Darüber schien er sich sehr zu verwundern.

Da er von mir nichts weiter zu erforschen wußte, legte er es darauf an, daß ich erforschen solle, wer er sey, und er warf allerlei Worte hin, woraus ich schließen konnte, daß auch er sich ein wenig in der Welt umgesehen und manchen berühmten Mann von Angesicht zu Angesicht kennen gelernt habe.

So erklärte er endlich, daß es in Weimar doch recht berühmte Leute gäbe. Er nannte endlich Goethe, er nannte Wieland, er nannte Schiller, nannte Herder.

Schon wollte ich fragen, ob er in Weimar bei einem Lohnkutscher gedient und alle diese vornehmen Herren gefahren habe?

Da warf er mit einem Male eine zerplagende Bombe hin, die meine Spottlust in plötzlichem Schrecken erstickte. Als eine leichte, flüchtige Bemerkung warf er nämlich die Worte hin: „Aber Wieland seine Töchter waren doch rechte Kackgänse!“

„Und woher wissen Sie das?“ fragte ich in halb unwilligem Tone.

„Nun, ich habe es gesehen, wenn ich mit ihnen in Gesellschaft war“ — antwortete er mir. —

Ich wußte nicht, ob ich ihn für einen Windbeutel oder für halb unklug halten sollte. Aber dann warf er auch Worte über Goethe's Hochmuth und so noch allerlei Bemerkungen über Einen der Weimar'schen Heroen nach dem Andern hin.

„Nun, wie sind Sie denn in die Gesellschaft dieser